

Newsletter 5/2018 aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



Studienreise und Vorträge Stalins Erbe in Georgien

Die Geschichte Georgiens und der dortige Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit sind in diesem Jahr ein Schwerpunktthema unserer Arbeit. Pünktlich zur diesjährigen Studienfahrt erschien das **Vademecum Georgia**, in dem in englischer Sprache Gedenkstätten, Museen und Forschungseinrichtungen in der ehemaligen Sowjetrepublik vorgestellt werden. Das Vademecum kann auf der Stiftungswebsite [kostenlos heruntergeladen](#) werden. Die Delegation der **Studienreise 2018** besuchte in Georgien unter anderem das Museum der sowjetischen Okkupation im Nationalmuseum von Tbilisi und das Stalinmuseum in Gori. Vor Ort fanden viele informative Gespräche statt und wichtige Kontakte konnten geknüpft werden. [Mehr dazu](#)

Am **30. Mai** und **6. Juni** veranstaltet die Bundesstiftung Aufarbeitung gemeinsam mit der georgischen NGO SovLab **zwei Vortragsabende**, die den Vergangenheitsdiskurs in der Kaukasusrepublik in den Blick nehmen.

AUSSTELLUNGEN



Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Das Karl-Marx-Bild in der DDR

In der DDR wurde Karl Marx (1818-1883) von der SED-Propaganda zur Ikone verklärt. Diesem staatlich verordneten Medienkult geht die von uns geförderte Ausstellung „Karl Marx in der DDR“ von Dr. Thomas Kramer nach. Die Ausstellung ist bis 15. August in der Wittenberger Akademie zu sehen und kann anschließend ausgeliehen werden.

Schlossplatz 1d | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Montag bis Donnerstag, 8 bis 15 Uhr

Architekturausstellung in Erfurt
Egon Hartmanns Städtebauprojekte

Der Architekt Egon Hartmann (1919-2009) prägte den Nachkriegsstädtebau in Ost und West, unter anderem mit einem Entwurf zur Stalinallee oder mit Ideen für das Münchener Olympiagelände. Noch bis 3. Juni ist eine von uns geförderte Ausstellung des IRS - Leibniz-Institut für Raumbezogene Regionalforschung Erkner über Hartmanns Arbeit im Thüringer Landtag in Erfurt zu sehen, der Eintritt ist frei.

Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt | Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr | [Mehr dazu](#)

DDR-Militärgefängnis Schwedt
Open-Air-Ausstellung zur Baugeschichte des Gefängnisses

1990 wurden die Gefängnisbaracken der sogenannten Disziplinareinheit 2 abgerissen. Am 26. Mai eröffnet unsere Kollegin Dr. Sabine Kuder gemeinsam mit Vertretern des Landes Brandenburg und des Museums Schwedt auf dem Gelände eine von uns geförderte Ausstellung zur Baugeschichte des Gefängnis Komplexes. Die Besichtigung ist im Rahmen von öffentlichen Führungen möglich. [Zur Anmeldung](#)

Zudem sind unter der Begleit-App www.ab-nach-schwedt.de Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen Häftlingen abrufbar.

Sonderausstellung im Grenzlandmuseum Eichsfeld
Foto-Retrospektive von Günter Bersch

Der Fotograf Günter Bersch (1941-2007) setzte als Fotograf für die DDR-Illustrierte „Für Dich“ Meilensteine in der sozialen Fotoreportage. Noch bis zum 1. Juli zeigt das Grenzlandmuseum die von uns geförderte Ausstellung der Stiftung Ettersberg „BERSCH. Passion - Ein Bild ist nicht genug“. Der Eintritt ist frei.

Duderstädter Str. 7-9 | 37339 Teistungen | Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr

OPFER UND GEDENKEN

Erinnerung an politische Gefangene in Hoheneck
Erstes Begegnungstreffen im ehemaligen Frauengefängnis

Am 28. April fand das erste von der Stadt Stollberg organisierte Begegnungstreffen für politische Gefangene statt. Bei der Gedenkveranstaltung in der früheren Haftanstalt informierten sich die Zeitzeuginnen über Pläne, vor Ort eine Gedenkstätte aufzubauen. Mit dabei war unsere Kollegin

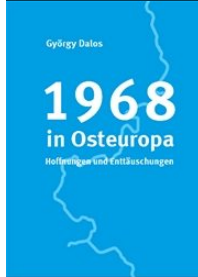
Anna v. Arnim-Rosenthal, die die Hoheneckerinnen im Namen der Bundesstiftung Aufarbeitung begrüßte.

Doping-Opfer-Hilfe e.V.

Jahrespressekonferenz in der Bundesstiftung Aufarbeitung

Am 25. April fand die jährliche Pressekonferenz der Doping-Opfer-Hilfe e.V. bei uns in der Kronenstraße statt. Ehemalige Athletinnen und Athleten schilderten auf der Konferenz die Misshandlungen im Trainingsbetrieb. SPIEGEL ONLINE fasste die Berichte betroffener Athleten zusammen. [Zum Artikel](#)

PUBLIKATIONEN



György Dalos **1968 in Osteuropa**

In seinem neuen Buch schildert György Dalos die Ereignisse des Jahres 1968 und ordnet sie in einen internationalen Kontext ein: Vom Prager Frühling über die Studentenproteste in Warschau bis zur ungarischen Wirtschaftsreform. Das Buch ist in unserem [Onlineshop](#) erhältlich.



Bundesstiftung Aufarbeitung **Vademecum Georgia**

Anlässlich der diesjährigen Studienreise nach Georgien hat die Bundesstiftung Aufarbeitung ein Vademecum herausgebracht, das erstmals zentral alle georgischen Archive, Museen, Gedenkstätten und deren Geschichte präsentiert. Die englischsprachige Publikation kann [kostenlos heruntergeladen](#) werden.



Thomas Gaevart **Das DT64 Jugendradio aus dem Osten**

Ab 1964 sendete DT64 als Jugendradio der DDR. Bis in die 90er-Jahre hinein begleitete der Sender Jugendliche beim Erwachsenwerden. Thomas Gaevart schildert im von uns mitherausgegebenen Band die Gratwanderung zwischen SED-Einmischung und kritischem Publikum. [Mehr dazu](#)



Heiner Bröckermann
Militarisierung der DDR

Heiner Bröckermann **Militarisierung der DDR**

Die DDR gilt in der Rückschau als eine der am stärksten militarisierten Gesellschaften der Welt. Indoktrination und Rituale prägten Erziehungswesen und Arbeitswelt. War dies der Grund, warum die DDR so lange als Staat funktionierte? Mit Analysen und Originalquellen geht das Buch dieser Frage nach. [Mehr dazu](#)



Tilman Siebeneichner **Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR**

Die „Kampfgruppen“ wurden nach dem Volksaufstand 1953 gegründet. Sie fungierten als Parteiliga und sollten gleichzeitig die SED-Herrschaft legitimieren. Der Band schildert die Geschichte der Kampfgruppen, von den Anfängen in der Weimarer Zeit bis 1989. [Mehr dazu](#)

Tilmann Siebeneicher

Kampfgruppen der Arbeiterklasse
in der DDR



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin

„Berlin 1968. Eine Jahr in Zeitungstexten und Bildern“

Was machte das Jahr 1968 aus? Welche Themen fanden sich in der Berliner Tagespresse wieder? In einem von uns und dem ZZF Potsdam geförderten Projekt haben Studierende ein Magazin mit Artikeln aus Berliner Tageszeitungen (West und Ost) zusammengestellt. Das Heft ist bei [Veranstaltungen der Reihe „Das doppelte 1968“](#) kostenlos erhältlich.

Uta Rüchel

Verschwiegene Erbschaften

Nach 1945 wurde in Ost und West unterschiedlich mit Flucht und Vertreibung umgegangen. Ist das ein Grund, warum fremdenfeindliche Aussagen in Ostdeutschland heute mehr Zustimmung finden? Uta Rüchel geht in ihrem von uns geförderten Buch dieser Frage nach und hat dafür Menschen aus vergleichbaren Städten - in Ost- und Westdeutschland - interviewt. [Mehr dazu](#)



Harald Hauswald / Stefan Wolle

**VOLL
DER
OSTEN** Leben in
der DDR
Totally East - Life in East Germany



Harald Hauswald / Stefan Wolle

Begleitband zur Ausstellung „Voll der Osten“

„Voll der Osten. Leben in der DDR“ bietet einen ungeschminkten Blick auf den Alltag in der DDR sowie auf die Kluft zwischen Realität und Propaganda. Der Band versammelt alle Fotos von Harald Hauswald und Texte von Stefan Wolle aus der Ausstellung. [Mehr dazu](#)

Neue Ausgabe erschienen

UOKG-Heft „Der Stacheldraht“

Die Zeitschrift „der stacheldraht“ richtet sich an Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft, aber auch an Lehrkräfte, Studierende, Politik und Institutionen. Die aktuelle Ausgabe mit Veranstaltungstipps und Artikeln zu Rechts- und Geschichtsthemen kann jetzt [bei der UOKG-Redaktion](#) bestellt werden.



PRESSE

Resonanz in Deutschland und der Schweiz

Medienecho zur Reihe „Das doppelte 1968“

Im [Kulturradio des RBB](#) sowie beim [Schweizer Radio und Fernsehen \(SRF\)](#) sprach unser stellvertretender Geschäftsführer Robert Grünbaum im Kulturradio über Unterschiede und Gemeinsamkeiten von 1968 in Ost und West.

Über den Auftaktabend der Reihe „Das doppelte 1968“ berichtete zudem die [Schweriner Volkszeitung](#). Der Artikel ist nach kostenloser Anmeldung verfügbar. Für diesen Abend ist jetzt auch die [vollständige Nachlese](#) mit Audiomitschnitt, Fotos und Bericht online.

„Die Staatsmacht, die sich selbst abschaffte“

Radiobeitrag von Deutschlandfunk Kultur

Wie lässt sich ein Land nach über 40 Jahren Teilung wiedervereinigen? Vor welchen Problemen stehen die Beteiligten? [Deutschlandfunk Kultur berichtete](#) über den von Olaf Jacobs und uns herausgegebenen Interviewband, in dem 17 ostdeutsche Akteure der Wiedervereinigung zurückblicken.

VERANSTALTUNGEN

Vortrag

Stalin und Georgien - gestern und heute

In der ersten Veranstaltung der Reihe „Stalins langer Schatten“ wird Prof. Dr. Giorgi Maisuradze von der staatlichen Ilia Universität Tbilisi die Besonderheiten des georgischen Stalinkultes und dessen Fortwirken bis in die Gegenwart beschreiben.

30. Mai, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Podiumsdiskussion

Gelenkter Protest? SED, Stasi und Studentenbewegung

1967 erschoss ein West-Berliner Polizist bei einer Demonstration den Studenten Benno Ohnesorg. Viele Jahre später stellte sich heraus, dass dieser Beamter ein Stasi-IM gewesen war. Der dritte Abend in der Reihe „Das doppelte 1968“ geht der Frage nach, welche Auswirkungen die West-Arbeit von SED und Stasi tatsächlich auf die „1968er“ hatte.

5. Juni, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Vortrag in englischer Sprache

Stalins Volk. Nationale Identität in Georgien

Der Historiker Davit Jischkariani zeichnet zum Abschluss der Reihe „Stalins langer Schatten“ nach, wie lokale Eliten in Georgien zur Sowjetzeit zwar die zentral vorgegebene Politik Moskaus ausführten, aber nach Stalins Tod auch neue Handlungsspielräume nutzten.

6. Juni, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung | Kronenstraße 5, 10117 Berlin

VORSCHAU

Öffentlicher Vortrag | 4. September, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung
[„Rockmusik, Rebellion und freie Liebe“ - Die Jugendkulturen der 1960er-Jahre](#)

Öffentlicher Vortrag | 9. Oktober, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung
[Zwischen Paris und Prag. Wie international war 1968?](#)

Öffentlicher Vortrag | 6. November, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung
[Aufarbeitung oder Schlusstrich? Vom Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland](#)

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

[Sie haben eine Veranstaltung verpasst?](#)

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.](#)

ZEITZEUGEN

Zeitzeugen zum Prager Frühling

Hans-Jürgen Fink

Als Student interessierte sich Hans-Jürgen Fink für die politischen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa. So organisierte er den ersten



Studierendenaustausch zwischen der Bundesrepublik und der CSSR nach 1945. Seit 1967 arbeitete er an der Ökonomischen Hochschule in Prag über die wirtschaftlichen Reformen in der damaligen CSSR. Den Prager Frühling erlebte er unmittelbar mit: „Ich bin in den Strudel des Prager politischen Frühlings geraten, der im Januar 1968 begann. Es ist sozusagen alles über einen hereingestürzt.“ Der Westdeutsche lebte fast anderthalb Jahre in Prag. Als er im Sommer 1968 die Stadt verließ, begleiteten ihn diese Erfahrungen vor allem auf seinem weiteren beruflichen Werdegang. In den folgenden Jahren forschte er zur Außenpolitik der DDR und zum „Eurokommunismus“. Mit dem Eintritt in die Ost-West-Redaktion beim Deutschlandfunk wechselte er zum Journalismus. 1985 zog er nach West-Berlin und begleitete zentrale Ereignisse des Umbruchs in der DDR und der deutschen Vereinigung als Berichterstatter in unmittelbarer Anschauung. Heute lebt Hans-Jürgen Fink in Berlin und stellt sich für Zeitzeugengespräche zur Verfügung. [Zum Profil im Zeitzeugenportal](#)

AUS DER STIFTUNG

Neue Themenseite

Überblick und Zusatzmaterial zum Prager Frühling

Damit sich Nutzer kompakt und umfassend über den Verlauf des Prager Frühlings informieren können, haben wir auf unserer Website eine neue Themenseite mit einer Einführung, Film- und Literaturtipps sowie Linkempfehlungen zusammengestellt. Zur Themenseite [„Prager Frühling“](#) **„Revolution und Transformation“**

Bewerbungen für den Förderschwerpunkt 2019-2021 noch möglich

Noch bis zum 30. Juni können Förderanträge für Projekte gestellt werden, die sich mit der Geschichte der Friedlichen Revolution, der deutschen Einheit und der folgenden Transformationszeit im vereinten Deutschland auseinandersetzen. Mehr zum Förderschwerpunkt [auf unserer Website](#).

ARCHIVFUNDSTÜCK



Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 89_0501_POL_Mai-Demo_19

Am 1. Mai 1989 ließ sich die Partei- und Staatsführung wie gewohnt feiern. Die Ergebnisse der

bevorstehenden Kommunalwahlen waren längst festgelegt. Doch am Tag der Wahlen machten Bürgerrechtler den Mächtigen einen Strich durch die Rechnung, indem sie die Auszählung in einigen Wahllokalen verfolgten und deren Zahlen mit den veröffentlichten Ergebnissen abglich. Die Wahlfälschung machten sie publik in der Samisdat-Publikation „Wahlfall“.

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)

Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)